

# Politik für die Menschen

in Offenbach - Unser  
Rückblick 2024

**Die Linke**

Fraktion  
Offenbach-Stadt



# Inhalt

Impressum	4
Vorwort	5
Das sind wir	6
Unsere Anträge	9
Stadtentwicklung und Kultur	10
Klima und Grünflächen	12
Bildung und Freizeit	14
Mobilität und Verkehr	16
Frauen und Gleichstellung	18
Überhöhte Mieten	19
Ausblick	21
Nachweise	22



Fraktion  
Offenbach-Stadt

Für Fragen und Anregungen zu unserer politischen Arbeit sind wir immer offen.  
Schreibe uns über Instagram, Facebook oder per Mail, oder rufe uns einfach an.

Die Linke Fraktion Offenbach-Stadt  
Berliner Str. 100, 63065 Offenbach am Main  
Telefon: 069 8065 2922  
E-Mail: [die-linke-fraktion@offenbach.de](mailto:die-linke-fraktion@offenbach.de)  
V.i.S.d.P. Marion Guth, Fraktionsvorsitzende

Stand: Dezember 2024

**Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfwzwecken verwendet werden!**

## Vorwort

Das Jahr 2024 war ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr für unsere Fraktion. Mit dieser Broschüre möchten wir Euch Einblick in unsere politische Arbeit geben und zeigen, wie wir uns in der Stadtverordnetenversammlung für eine soziale, nachhaltige und kulturell lebendige Stadt eingesetzt haben.



Gizem Erinç-Çiftçi und Marion Guth  
Fraktionsvorsitzende

Liebe Offenbacher\*innen,

mit dem Beitritt Offenbachs zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ und der Einrichtung von Wildholzinseln leisten wir einen Beitrag zum Klima- und Artenschutz. Gleichzeitig haben wir gesunde, nachhaltige Ernährung in städtischen Kitas, Schulen und Kantinen auf den Weg gebracht. Zudem konnten wir erreichen, dass Menstruationsprodukte kostenfrei bereitgestellt werden, und setzten uns für den Schutz von Frauen vor Gewalt sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein. Kulturelle und zivilgesellschaftliche Freiräume sind das Herzstück einer lebendigen Stadt. Deshalb setzen wir uns

entschieden für den Erhalt des Wiener Hofes und des Bücherturms als öffentliche Kultur- und Veranstaltungsorte ein. Auch wenn diese Anträge nicht immer erfolgreich waren, bleiben wir beharrlich, um Offenbachs kulturelle Vielfalt zu bewahren und auszubauen. Unser Einsatz reicht jedoch über die großen Themen hinaus: Ob Hitzeschutz in der Stadt, die Pflege von Grünflächen oder sichere Mobilität für alle – wir arbeiten daran, dass Offenbach für seine Bewohner\*innen lebenswert bleibt. Denn nur eine Stadt, die soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und kulturelle Vielfalt miteinander verbindet, hat eine starke und solidarische Zukunft.

Wir danken Euch, den Bürger\*innen Offenbachs, für Euer Vertrauen und Eure Unterstützung. Gemeinsam können wir unsere Stadt weiter positiv gestalten.

Mit solidarischen Grüßen

**Gizem Erinç-Çiftçi und Marion Guth**  
Fraktionsvorsitzende, Die Linke  
Offenbach

## Das sind wir



**Gizem Erinç-Çiftçi**

**Fraktionsvorsitzende**

Haupt-, Finanz-, Digitalisierungs-, und Beteiligungsausschuss, Kommission zur gesellschaftlichen Gleichstellung der Frau, Regionalversammlung Südhessen, Landeswohlfahrtsverband, Betriebskommission ESO Stadtservice



**Marion Guth**

**Fraktionsvorsitzende**

Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, Ausschuss für Soziales und Integration, Jugendhilfeausschuss, Betriebskommission MainArbeit, Verwaltungsausschuss Jugendbildungswerk, Aufsichtsrat: GBO



**Sophie Steiner**

**Stadtverordnete**

Fachausschuss Hilfen zu Erziehung und Beratung, Ehrungskommission, Denkmalbeirat, Sportkommission, Betriebskommission Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach, Aufsichtsrat: Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft



**Markus Philippi**

**Stadtverordneter**

Ausschuss für Umwelt, Stadtplanung, und Verkehr, Volkshochschulkommission, Aufsichtsrat: Main Mobil Offenbach, Innovationscampus Offenbach



## Peter Schnell

**Stadtverordneter**

Ausschuss für Kultur, Schule, Sport und Städtepartnerschaft, AG Feste, Verwaltungsrat Sparkasse



## Philipp Schumann

**Ehrenamtliches Magistratsmitglied**

Hessischer Städtetag - Fachausschuss Verkehr



## Michael Hartmann

**Mitglied im Behindertenbeirat**



## Wir verabschieden:

Unseren ehemaligen Fraktionsvorsitzenden **Sven Malsy**, der im November die Fraktion verlassen hat und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. Danke für die Arbeit und Zeit, die du in unsere Fraktion gesteckt hast.





# Unsere Anträge 2024

## Anträge, die angenommen wurden:

- Offenbach tritt dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ bei
- Verstetigung und Ausweitung der Ausgabe von Menstruationsprodukten (Gemeinsamer Antrag mit SPD, B´90/Die Grünen, FDP und Ofa)
- Nachhaltige und gesunde Ernährung an Kitas, Schulen, in städtischen Kantinen und bei Veranstaltungen
- Hitzeschutz erweitern
- Tiny Forests – Wildholzinseln für Offenbach

## Anträge, die mit Änderungen angenommen wurden:

- Rücknahme Grundstück Herrnstraße 38
- Stoppt Gewalt an Frauen

## Anträge, die abgelehnt wurden:

- Kulturort erhalten - Bücherturm und Räume der Stadtbücherei müssen öffentlicher Kultur- und Veranstaltungsort bleiben
- Kein Abriss des Wiener Hofes
- Waldzoo Offenbach: Erweiterung, Beleuchtung & Beschilderung (hier: Bericht des Magistrats 2021-26/DS-II(A)0048)
- Aufhebung Radstreifen-Testbetrieb Waldstraße (Änderungsantrag)
- Ausbau der Beförderungsdienste für Menschen mit Behinderung

# Stadtentwicklung und Kultur

Der Reiz von Städten liegt auch in ihrer sozialen und kulturellen Lebendigkeit. Damit der Stadt Offenbach diese Lebendigkeit nicht abhandenkommt und weil in der Stadt Räume für ehrenamtliche Initiativen und Kulturvereine fehlen, haben wir einige Anträge dazu gestellt.

## Der Bücherturm - Kulturort erhalten

Die Stadtbücherei wird in etwa zwei Jahren in die Station Mitte im ehemaligen Kaufhof umziehen. Die Räume im Büsing-Palais werden dann frei. Dabei stellt sich die Frage, was mit diesen Flächen passiert. Die Räume sind ein Filetstück des städtischen Immobilienportfolios, das bei Investoren Begehrlichkeiten weckt.

Wir fordern eine öffentliche Nutzung der Räume. Der Bücherturm und der Seitenflügel des Büsing-Palais müssen als Kulturstätte und Veranstaltungsorte erhalten bleiben. Offenbach braucht aus unserer Sicht nicht weniger, sondern mehr Räume, in denen sich Kultur und zivilgesellschaftliches Engagement entfalten können.

Denn Kultur, Vielfalt und bürgerschaftliches Engagement sind nicht nur der Puls der Stadt, sondern auch für den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig. Wir setzen uns auch in Zukunft weiter dafür ein, dass es dafür in Offenbach nicht an (Frei-)Räumen mangelt.



## Kein Abriss des Wiener Hofes

Der Wiener Hof stellt mit seiner über 100-jährigen Gastronomiegeschichte eine große Besonderheit dar. Er ist nicht nur einer der schönsten Biergärten der Stadt, sondern hat als Heimat vieler Vereine und Institutionen und als Veranstaltungsort auch eine große Bedeutung für das kulturelle Leben des Stadtteils.

Aufgrund aktueller baulicher Mängel und aus Kostengründen erwägt die Stadt als Eigentümerin der Immobilie auch einen

Abriss. Wir wehren uns dagegen und haben beantragt, dass die Stadt ein Sanierungskonzept vorlegen soll. Leider wurde unser Antrag abgelehnt. Ein Abriss ist aus Sicht der Linken aber keine Option, denn ein Neubau würde dem Charakter und der Geschichte des Ortes nicht gerecht. Wir setzen uns deshalb weiter für den Erhalt dieser Kulturstätte ein.

### **Rücknahme Grundstück Herrstraße 38**

Die Brachfläche neben der evangelischen Stadtkirche im Herzen unserer Stadt war über Jahre aus städtebaulicher Sicht unbefriedigend. Das Grundstück wurde 2010 von der Stadt an einen Investor verkauft, der dort ein Wohnbauprojekt verwirklichen wollte. Beim Verkauf wurde eine Bebauungsfrist vereinbart, die von der Stadt mehrmals verlängert worden ist. Zur Überbrückung beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass der Käufer eine Übergangslösung errichten soll. Das war dem Investor aber zu teuer. Seit über einem Jahrzehnt wurden keine Fortschritte bei der städtebaulichen Entwicklung des Grundstücks erzielt. Deshalb haben wir gefordert, dass die Stadt das Grundstück zurücknimmt. Die Koalition aus SPD, Grünen und FDP wollte dies jedoch nicht und brachte einen Änderungsantrag ein, der zumindest vorsah, auf Kosten des Investors eine öffentlich zugängliche Grünfläche auf dem Grundstück anzulegen, was aus städtebaulicher Sicht zumindest eine

Verbesserung darstellt, gleichzeitig aber die Frist nochmals bis 2034 verlängerte.



### **Subkultur braucht Freiräume: legale Graffitiwände**

Im Jahr 2021 hat die Stadtverordnetenversammlung auf unsere Initiative hin beschlossen, geeignete öffentliche Flächen für Graffiti-Künstler auszuweisen. Zweieinhalb Jahre nach Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung gab es keinen konkreten Fortschritt. Deshalb haben wir noch einmal nachgefragt, wie weit die Planung gediehen ist. Die Antwort war leider ernüchternd. Es wurden zwar Flächen identifiziert, ein greifbarer Fortschritt ist aber nicht zu vermelden. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass es so schwer nicht sein kann, Wände für Graffiti freizugeben. Wir sagen nach wie vor, dass subkulturelle Freiräume eine Bereicherung für die Stadt sind und wollen dafür Orte, an denen sich Kulturschaffende ausdrücken können.

# Klima und Grünflächen

Parks und öffentliche Grünflächen sind nicht nur wichtig für das Klima, sondern auch für das Leben in der Stadt. Sie sind Orte, an denen sich Menschen begegnen, ihre Freizeit verbringen und an denen man Natur erleben kann. Aufgabe der Stadt ist es, die Grünanlagen zu bepflanzen und zu pflegen. Damit die Grünflächen in Offenbach einen möglichst hohen Wert für Natur und Klimaschutz darstellen, haben wir verschiedene Anträge eingebracht:

## Kommunen für biologische Vielfalt

Wenn Grünflächen bepflanzt werden, ist es klug, darauf zu achten, dass die Pflanzen für Vögel und Insekten eine Nahrungsquelle bieten. Blumenwiesen mit unterschiedlichen Wildblumen sind für die Tiere zum Beispiel viel wertvoller als ein gemähter Rasen.

Die Stadt kann einen Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten, indem sie ihre öffentlichen Grünflächen aufwertet und durch die Bepflanzung zu mehr ökologischer Vielfalt beiträgt. Auf Initiative der Linken ist Offenbach dem Bündnis „Kommunen für biologischen Vielfalt“ beigetreten. Das Bündnis dient dem Austausch über Probleme, Handlungsmöglichkeiten und Praxisbeispiele für eine Stadtgestaltung, die viele kleine Ökosysteme entstehen lässt und so die Artenvielfalt fördert.



## Tiny Forests – Wildholzinseln für Offenbach

Auf unsere Initiative hin werden in Offenbach mindestens drei neue Wildholzinseln angelegt. Das können Tiny Forests, Feldholzinseln oder Mischformen aus beiden Arten der Landschaftsgestaltung sein. Tiny Forests sind winzige Wälder, die in kurzer Zeit sehr hoch wachsen, Feldholzinseln sind die Gehölze, die traditionell zwischen den Feldern stehen. Beide gelten als Trittsteinbiotope, fördern die Artenvielfalt und sind sehr pflegeleicht. Damit eignen sie sich hervorragend zur Ergänzung der Grünflächen im Stadtgebiet.

Wildholzinseln helfen, das Klima zu verbessern. Sie wirken der Überhitzung des Stadtgebiets entgegen, denn durch den dichten Bewuchs wird eine hohe Verschattung und Verdunstung erreicht, die sich auch auf die Umgebung kühlend auswirkt. Die Bäume ziehen mit ihren Wurzeln das Wasser an und unterstützen damit auch kleinere Pflanzen in der

Umgebung. Bei Starkregen weisen die Gehölze außerdem die Fähigkeit auf, das Wasser zurückzuhalten. Wildholzinseln weisen im Vergleich zu Rasenflächen deutlich höhere Kühlungs- und Wasserspeicherfunktionen auf.

### **Hitzeschutz erweitern**

Immer mehr heiße Sommertage mit immer höheren Temperaturen – Offenbach leidet unter den Folgen des Klimawandels. Extreme Hitze macht vielen Menschen den Aufenthalt in der Wohnung unerträglich und ist eine Belastung bei alltäglichen Besorgungen in der Stadt. Deshalb ist es wichtig, den Menschen Anlaufstellen zu bieten, an denen sie sich ausruhen und abkühlen können und die nicht zwangsläufig an Konsum gebunden sind.

Wir haben deshalb beantragt, eine Karte von kühlen Orten im Stadtgebiet zu erstellen, an denen man sich an heißen Tagen aufhalten kann. Außerdem sollen Angebot und Bedarf an Hitzeschutzmaßnahmen für wohnungslose Menschen ermittelt werden.

### **Betonskulpturen Dreieichpark**

Der Dreieichpark ist für viele Offenbacher\*innen ein Ort, an dem sie gerne ihre Freizeit verbringen. Leider sind die Betonskulpturen dort schon seit Jahren mit Bauzäunen abgesperrt und bieten deshalb keinen schönen Anblick. Eine Magistratsanfrage unserer Fraktion hat

ergeben, dass das noch einige Zeit so bleiben soll. Die Betonskulpturen sind die ältesten erhaltenen Betonbauten in Deutschland und stehen unter Denkmalschutz. Leider kümmert sich die Stadt schon seit Jahren nicht um die Sanierung, sondern sperrt sie einfach ab und lässt sie weiter verfallen.

Der Magistrat darf sich nicht nur auf die Aufwertung der Innenstadt konzentrieren, sondern muss auch die Bedürfnisse der Menschen im Blick haben, die in den anderen Stadtteilen leben. Die Sanierung der Betonskulpturen ist nicht so schwierig, dass man dafür Jahrzehnte braucht. Die Linke fordert, dass die Skulpturen endlich restauriert werden, damit die Absperrungen verschwinden und dieser Teil des Parks wieder ganz genutzt werden kann.



## Bildung und Freizeit

Die Stadt kann vieles tun um Kindern und Jugendlichen das Leben in Offenbach schöner zu machen. Dazu gehört für Die Linke ein gutes Freizeitangebot genauso wie eine wertvolle Gestaltung der Schulzeit auch außerhalb des Mathe- und Deutschunterrichts. Wir haben dazu zwei Anträge gestellt:

### **Gesunde und nachhaltige Ernährung an Kitas, Schulen und in städtischen Kantinen**

Eine ausgewogene Ernährung ist gut für das Wohlbefinden und die Gesundheit. Das gilt für Groß und Klein. Die richtige Versorgung mit Nähr- und Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen ist aber besonders für Kinder und Jugendliche wichtig. Sie ist die Grundlage für die geistige und körperliche Entwicklung und Fitness. Das heißt konkret: Wer gut und gesund isst, kann auch gut lernen! Gesund bedeutet aber auch, dass die Produkte möglichst kurze Wege zurücklegen, bevor sie hier auf dem Teller landen und dass die Anbauweise möglichst wenig negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Produkte selbst hat, zum Beispiel durch chemische Dünger oder Pestizide.

Die Linke hat sich dafür stark gemacht, dass die Stadt Offenbach eine langfristige Strategie für die Gemeinschaftsverpflegung in Kitas, Schulen und städtischen Kantinen entwickelt. Wir haben

beantragt, dass der Magistrat prüft und berichtet, wie die Mahlzeiten nachhaltiger, klimafreundlicher, sozialer und gesünder gemacht werden können. Dabei soll der Magistrat unter anderem ermitteln, wie der Anteil von Biolebensmitteln und regional produzierten Lebensmitteln in Zukunft auf mindestens 80% steigen kann.

Offenbach könnte sich hierfür am Beispiel des Kreis Groß-Gerau orientieren, wo bereits 8 von 31 Schulen diese Quote erreichen. Außerdem wollen wir sicherstellen, dass sich alle Kinder und Jugendlichen das Essensangebot leisten können. Denn die Frage der Ernährung ist auch eine soziale Frage. Für viele Familien in Offenbach ist „gesund und bio“ einfach zu teuer - daher soll auch geprüft werden, welche Zuschüsse es von der Stadt geben kann, damit das Essen für alle bezahlbar ist. Unser Antrag wurde mit breiter Mehrheit angenommen – damit ist ein erster Schritt für eine gesündere und klimafreundlichere Verpflegung an unseren Kitas, Schulen und städtischen Kantinen getan!



## **Waldzoo Offenbach: Erweiterung, Beleuchtung & Beschilderung**

Der Waldzoo ist ein wichtiger und wertvoller Bestandteil des Bildungs- und Freizeitangebots für Kinder und Jugendliche. Um dem großen Interesse gerecht zu werden und den bereits dort lebenden Tieren mehr Platz zu schaffen, muss sich der Waldzoo dringend erweitern. Da sich dieser aber ausschließlich über Spenden finanziert und ehrenamtlich betrieben wird, hat die Stadtverordnetenversammlung schon 2022 beschlossen, dass die Stadt den Waldzoo bei der notwendigen Erweiterung unterstützen soll.

Doch der Bericht, den der Magistrat dazu ein Jahr später veröffentlicht hat, war aus Sicht der Linken viel zu wenig. Die Erweiterung stellt den Waldzoo vor finanzielle und bürokratische Probleme. Wir hätten erwartet, dass man die Betreiber dabei aktiv unterstützt, statt nur darauf zu verweisen, dass der Waldzoo ein Architekturbüro beauftragen soll.

Die Linke hat das Thema deshalb nochmals auf die Tagesordnung gebracht und beantragt, dass die Stadt die Kosten übernimmt, die für die Planung der Erweiterung für den Waldzoo anfallen. Im Magistrat war man jedoch der Meinung, dass die Stadt den Waldzoo bereits ausreichend unterstützt. Auch in der Stadtverordnetenversammlung konnte

Die Linke dafür keine Mehrheit gewinnen und der Antrag wurde abgelehnt.



# Mobilität und Verkehr

Der städtische Verkehr muss gerecht gestaltet werden. Das heißt so, dass Alle in Offenbach gut und günstig vorankommen, am besten ohne dabei der Umwelt und der Gesundheit der Menschen zu schaden. Die Linke hat dazu im vergangenen Jahr zwei Anträge eingebracht:

## **Radstreifen Waldstraße**

Ein Thema, das in unserer Stadt für heftige Diskussionen gesorgt hat, war der Radstreifen auf der Waldstraße. Für ein Jahr wurde zwischen Hessenring bzw. Friedrichsring und Bleichstraße eine Autospur zu einer gemeinsamen Spur für Fahrräder und Busse umgestaltet.

Die Linke findet: Der Ausbau des Radwegenetzes ist für Offenbach unvermeidbar, wenn man den Verkehr in der Zukunft möglichst klimafreundlich und gesund für die Stadtbewohner\*innen gestalten möchte. Das betrifft auch Hauptverkehrsstraßen, selbst wenn das manchmal mit kleinen Unannehmlichkeiten für den Autoverkehr verbunden ist.

Die Waldstraße ist für alle, die in Offenbach unterwegs sind, eine wichtige Verkehrsachse - egal ob mit Bus, Auto, Roller oder Fahrrad. Gerade hier muss sichergestellt werden, dass auch alle Verkehrsteilnehmer\*innen sicher vorankommen. Für Radfahrende braucht es deshalb unbedingt einen Schutzstreifen,

zum einen als Schutz für die, die schon heute per Pedale unterwegs sind und zum anderen bedeuten mehr sichere Radwege, dass auch mehr Menschen aufs Rad steigen.

Nachdem das Probejahr abgelaufen war, hat die CDU gefordert, dass es fortan auf der Waldstraße keinen Radweg mehr geben soll und auch die regierende Koalition aus SPD, Grünen und FDP wollte das Projekt nicht mehr fortführen. Die Linke hat sich als einzige Fraktion für den Erhalt des Radwegs eingesetzt und beantragt, dass auf dem Abschnitt auf der Waldstraße dauerhaft ein geteilter Bus- und Radfahrstreifen eingerichtet und außerdem berichtet wird, wie man die Strecke zukünftig in ein regionales Radverkehrsnetz einbinden kann. Leider gab es dafür keine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung und deshalb müssen sich Radfahrende von nun an wieder durch den Autoverkehr auf der Waldstraße kämpfen.

## **Ausbau der Beförderungsdienste für Menschen mit Behinderung**

Ein gut funktionierendes Nahverkehrsangebot ist Teil der Daseinsvorsorge einer Stadt. Das bedeutet, dass für alle in Offenbach ein Angebot bereitgestellt werden muss, das ihnen die Möglichkeit gibt, so einfach wie möglich von A nach B zu kommen. Für Menschen, die wegen einer Behinderung nicht das „reguläre“ Verkehrsangebot nutzen können, gibt es



besondere Fahrdienste, die auch über rollstuhlgerechte Fahrzeuge verfügen. Aus Sicht der Linken gibt es dabei aber zwei Probleme:

1. Das Angebot ist nicht übersichtlich. Wenn man einen Fahrdienst nutzen will, muss man sich zunächst bei der Krankenkasse, der Eingliederungshilfe oder bei den Fahrdiensten über die Voraussetzungen informieren. Das nimmt viel Zeit in Anspruch und ist deutlich komplizierter, als einfach eine App aufzumachen und nach dem nächsten Bus zu schauen.

2. Wenn man ein rollstuhlgerechtes Fahrzeug braucht, kann es vorkommen, dass zur gewünschten Zeit keines zur Verfügung steht, da die Zahl der Fahrzeuge relativ gering ist. Selbstverständlich haben auch Menschen mit Behinderung Termine oder wollen in ihrer Freizeit Freunde besuchen, einkaufen gehen und Konzerte besuchen. Wenn sie das aufgrund fehlender Fahrzeuge nicht können, fehlt ihnen ein wichtiger Zugang zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Wir haben daher beantragt, dass die Stadt eine Servicestelle einrichtet, bei der man sich über die Voraussetzungen für die Nutzung der Fahrdienste informieren kann, alle wichtigen Kontaktdaten erhält und Fahrten direkt buchen kann. So würde das Angebot übersichtlicher und

einfacher zu nutzen. Außerdem haben wir gefordert, dass die Stadt auf Fahrdienstleister und Taxiunternehmen in der Region zu geht, um mehr rollstuhlgerechte Fahrzeuge nach Offenbach zu holen. Leider hat die Koalition aus SPD, Grünen und FDP hier keinen Handlungsbedarf gesehen und unseren Antrag abgelehnt.



# Frauen und Gleichstellung

Frauenrechte und Gleichstellung sind zentrale Schwerpunkte unserer politischen Arbeit. Unser Ziel ist, nicht nur auf Missstände aufmerksam zu machen, sondern auch nachhaltige Lösungen für ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben für Frauen zu schaffen. Dazu haben wir zwei Anträge gestellt:

## Stoppt Gewalt an Frauen

Die Linke hat vorgeschlagen, dass an verschiedenen Stellen in Offenbach Schilder mit dem Aufdruck „Stoppt Gewalt an Frauen“ und der Telefonnummer 116 016 des Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ aufgestellt werden. Ähnliche Schilder gibt es in verschiedenen anderen Städten in Europa. Diese Schilder zu sehen ist beeindruckend, denn sie schreiben eine Haltung fest, die eigentlich klar sein sollte, aber bei vielen Menschen noch nicht angekommen ist.

Frauen haben das Recht auf ein Leben ohne Bedrohungen und Gewalterfahrungen und dieses Recht können sie einfordern. Mit den Schildern hätte die Stadt ein klares Zeichen setzen können.

Die Offenbacher Ampel-Koalition hat den Antrag leider sehr weit verwässert. Sie hat beschlossen, zukünftig mehr Informationen über Hilfsmöglichkeiten für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, bereitzustellen. Wir hätten uns zwar ein

deutlicheres Zeichen gewünscht, aber aber wir hoffen, dass dadurch mehr Betroffene als bisher von den Hilfsangeboten erfahren und sie nutzen, wenn es notwendig ist.



## Menstruationsprodukte auf öffentlichen Toiletten und in Schulen

Ein Dauerthema im Offenbacher Stadtparlament ist die kostenlose Ausgabe von Menstruationsprodukten. Auf den meisten Toiletten werden Papier, Seife und Handtücher bereitgestellt. Menschen mit Monatsblutungen brauchen außerdem Tampons und Binden. In Offenbach gibt es sie nun dauerhaft kostenlos auf öffentlichen Toiletten und an weiterführenden Schulen.

Wir freuen uns über die Umsetzung dieses Projekts, an dem Die Linke einen großen Anteil hat. Wir fragen uns aber auch, ob Menstruationsprodukte wirklich an allen Schulen problemlos zu erhalten sind. Schreibt uns über Eure Erfahrungen, gerne per Mail oder auf Instagram.

# Überhöhte Mieten

Das Zuhause vieler Menschen und damit ihre Existenzgrundlage ist durch hohe Mieten bedroht. Auf dem freien Markt ist es heute kaum noch möglich, eine bezahlbare Wohnung zu finden.

## Schritte gegen überhöhte Mieten in Offenbach

In Offenbach ist die Lage besonders kritisch, denn in kaum einer deutschen Stadt ist das Missverhältnis zwischen Einkommen und Miete so hoch. Viele Menschen geben nicht mehr nur 30, sondern eher 40 oder 50 Prozent ihres Einkommens für die Miete aus. Das ist zu viel und spaltet die Gesellschaft.

Doch günstigen Mietraum kann man schaffen, wenn man den politischen Willen dazu hat. Hier wurde vor allem durch den Bund einiges versäumt. Doch auch im Kleinen kann etwas bewegt werden. Deshalb haben wir den Magistrat aufgefordert, zumindest die kommunalen Handlungsmöglichkeiten voll auszuschöpfen. Konkret wollten wir, dass die Stadt Maßnahmen ergreift, um bestehende Gesetze zu Mietpreisüberhöhungen und Mietwucher auch in Offenbach voll anzuwenden und auszuschöpfen, denn Mietpreisüberhöhungen liegen vor, wenn der Preis laut Mietspiegel um 20 % überschritten wird. Zum einen soll eine städtische Anlaufstelle geschaffen werden, bei der Bürger\*innen Hinweise auf Mietpreisüberhöhungen melden

können. Die Stadt kann dann prüfen ob die Miete tatsächlich zu hoch ist und Bußgelder verhängen. Zum anderen wollen wir, dass die Stadt auch proaktiv handelt und den Mietwohnungsmarkt kontinuierlich beobachtet, um überhöhte Preise festzustellen und Mieter\*innen und Vermieter\*innen informiert.

Unser Antrag, der in der letzten Stadtverordnetenversammlung des Jahres behandelt werden sollte, wurde leider von der Offenbacher Ampel auf die erste Sitzung des neuen Jahres verschoben. Die regierende Koalition will das Thema Mieten auf die lange Bank schieben. Wir sind gespannt, ob die Koalition unserem Antrag in der Sitzung am 30. Januar zustimmt.





Cannabis ist nach einer Gesetzesänderung in diesem Jahr zwar teilweise legalisiert worden. Trotzdem ist es noch nicht möglich, Gras legal zu kaufen. In Deutschland gibt es mittlerweile verschiedene Modellprojekte, bei denen der Verkauf in Apotheken oder Fachgeschäften getestet und wissenschaftlich begleitet wird. In Offenbach gibt es schon seit drei Jahren einen Beschluss, dass sich die Stadt an einem solchen Modellprojekt beteiligen soll, leider wurde er bisher nicht umgesetzt.

Wir haben dazu eine Magistratsanfrage gestellt und warten nun auf eine Antwort. Die Linke setzt sich dafür ein, dass auch in Offenbach ein kontrollierter Verkauf von Cannabis in Fachgeschäften möglich wird.

Ein großes Problem, das auch in Offenbach viele Menschen betrifft, sind die hohen Mieten. Wir werden das Thema im nächsten Jahr wieder stark ins Blickfeld nehmen und haben schon einige Ideen zu neuen Anträgen, um die Situation zu verbessern. Es bleibt also weiter spannend in der Arbeit im Stadtparlament.

**Texte:**

Marion Guth, Can Karadeniz,  
Janina Spiegel, Manuel Weigand

**Bildnachweise:**

Matthias Bedenk:

Seite 6 (o.r.), Seite 7 (o.r.)

Michael Hartmann:

Seite 7 (u.l.)

Can Karadeniz:

Seite 5, Seite 11

Roberts Pods:

Seite 6 (o.l.)

Janina Spiegel:

Deckblatt, Seite 6 (u.l., u.r.), Seite

7 (u.r.), Seite 8, Seite 10,

Seite 12, Seite 13, Seite 14, Seite

15, Seite 18, Seite 19, Seite 20

Privat: Seite 7 (o.l.)

Stockfoto Canva: Seite 17

**Layout und Design:**

Janina Spiegel



